



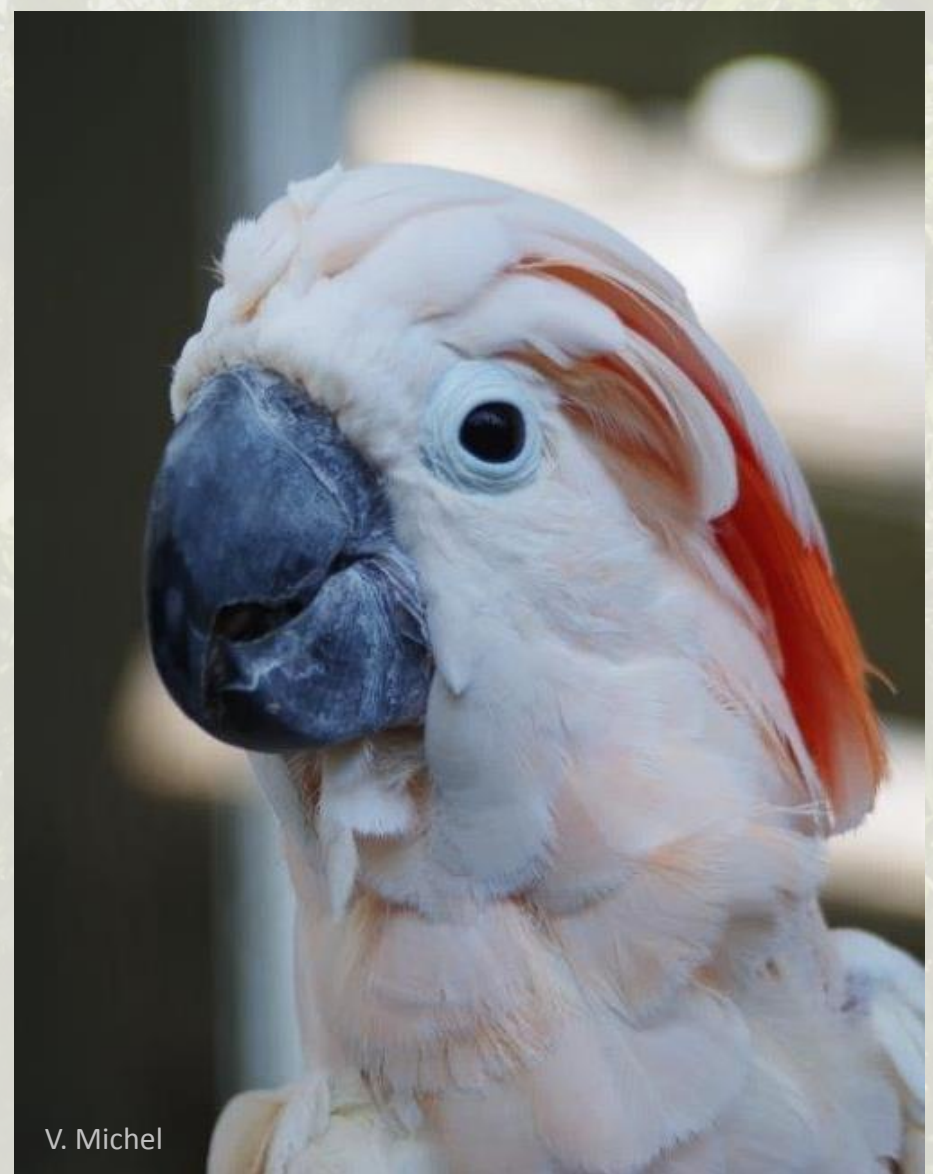
R. Wüst

„Zootier des Jahres 2017 - INFOPOST“

Liebe Förderinnen und Förderer,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

das Wichtigste zuerst: Im Namen der GDZ (Gemeinschaft Deutscher Zooförderer), der DTG (Deutschen Tierparkgesellschaft) und der ZGAP (Zoologische Gesellschaft für Arten und Populationsschutz) möchten wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung und unermüdliche Hilfe für das Projekt „Zootier des Jahres“ danken!

Am 28. April 2017 wurde das neue „Zootier des Jahres“ im Zoo Karlsruhe der Öffentlichkeit vorgestellt. Bei der Vorstellung erhielt das ZGAP-Team großartige Unterstützung vom Karlsruher Zoodirektor Dr. Matthias Reinschmidt, den DTG-Mitgliedern, die zahlreich vor Ort vertreten waren und natürlich von Kakadu „Balu“, welcher der eigentliche Star dieser Veranstaltung war.



V. Michel

Mit seiner sympathischen Art ist Molukkenkakadu „Balu“ das perfekte „Botschaftertier“. Tiere in Zoologischen Gärten fungieren als Sympathieträger, die Aufmerksamkeit für ihre bedrohten Verwandten vor Ort erlangen sollen.

Eindrücke der Pressekonferenz im Zoo Karlsruhe im April 2017:



V. Michel



V. Michel



V. Michel



V. Michel



V. Michel



V. Michel



V. Michel

„Grüner Oscar“ für ein ganz besonderes Kakadu-Projekt

Das „Zootier des Jahres 2017“ kann sich über eine besondere Wertschätzung freuen: Indira Lacerna-Widmann wurde am 18. Mai zusammen mit sechs weiteren Artenschützern in London mit dem **Whitley Award für ihre Arbeit „Jail Birds“** ausgezeichnet. Indira Lacerna-Widmann ist Mitbegründerin der Katala Foundation und setzt sich für den Schutz des von der Ausrottung bedrohten Rotsteißkakadus (*Cacatua haematuropygia*) ein.

In den frühen 90er Jahren waren Rotsteißkakadus auf allen größeren und vielen kleineren Inseln der Philippinen noch weit verbreitet, mittlerweile kommen diese Vögel nur noch in 2% ihres ursprünglichen Lebensraumes vor. In der philippinischen Stadt Puerto Princesa nutzen die Kakadus Nisthöhlen auf dem bewaldeten Gelände des Iwahig Gefängnisses und suchen auf militärisch genutztem oder privatem Land nach Futter.

Das Projekt „**Jail Birds**“ hat das Ziel, die Zukunft dieser Kakadupopulation gemeinsam mit neuen Partnern zu sichern: **Gefangene und Soldaten werden als Ranger für die Wildtiere ausgebildet**, um die Wilderei im Brutgebiet einzudämmen. Die Initiative soll Gefangenen die Möglichkeit geben sich neue Fertigkeiten zu erwerben, während sie gleichzeitig zum Artenschutz beitragen. Am Ende steht somit eine bessere Zukunft für Menschen und Papageien. Außerdem zielt das Projekt auf eine Zusammenarbeit mit den Landbesitzern ab, um die Flugrouten der Vögel zu ihren Futterplätzen vor Erschließung und Bebauung zu schützen.

Ein weiterer Ansatz von Indira ist die Durchführung so genannter ‘**PRIDE**’-Kampagnen, mit denen sie gezielt vor allem Kinder und Großstädter anspricht und mit dem intelligenten Vogel bekannt macht. Dadurch erhofft sie sich die **Entwicklung eines „Nationalstolzes“** auf den philippinischen Kakadu. Als sich die Katala Foundation 1998 die Rettung des Kakadus zur Aufgabe machte, kamen im ersten Projektgebiet, Rasa Island, nur noch 20 Vögel vor. Vor allem der illegale Handel als Käfigvögel und der Verlust des natürlichen Lebensraums stellen eine starke Bedrohung für den Rotsteißkakadu dar. Durch die unermüdliche Arbeit der Artenschützer konnte die Zahl der Vögel auf heute wieder 350 erhöht werden. Die ZGAP gehörte zusammen mit dem Fonds für bedrohte Papageien (FbP), der Strunden-Papageien-Stiftung (SPS), der Loro Parque Fundacion (LPF), dem Zoo Chester und dem ZooParc de Beauval von Anfang an zu den wichtigsten Förderern des Programms.

Der Whitley Award – auch als „Grüner Oscar“ bezeichnet – wird seit 1994 jährlich von der britischen Wohltätigkeitsorganisation Whitley Fund for Nature verliehen. Er ist für jeden Preisträger mit umgerechnet etwa 40.000 € dotiert und gehört zu den bedeutendsten Auszeichnungen im Natur- und Artenschutz. Ziel des Whitley Awards ist es die Arbeit regional und überregional agierender Artenschützer auf der ganzen Welt anzuerkennen und zu feiern.

Wir freuen uns mit Indira Lacerna-Widmann und ihrem Team von der Katala Foundation und gratulieren zu ihrem großen Erfolg!



Faszinierende Studien – „The Goffin Lab“

Werkzeuggebrauch bei Kakadus

Nur wenige Tiere sind in der Lage Werkzeuge zu benutzen. Das Verhalten wurde bereits bei einigen Primatenarten oder Neukaledonischen Krähen beobachtet.

Ein Forscherteam des Messerli Instituts der Veterinärmedizinischen Universität Wien konnte beweisen, dass auch Kakadus die Fähigkeit besitzen Werkzeuge zu verwenden. Goffinkakadus, bei denen dieses Verhalten in der Natur bisher nicht beobachtet wurde, waren sogar in der Lage die Werkzeuge selbst herzustellen und sie dann zu verwenden um an Futter zu gelangen.

Das Forscherteam geht davon aus, dass sich diese Kakaduart beide Fähigkeiten ohne entsprechende Erbanlagen selbst beibringt, als spontanen, individuellen Lerneffekt.

Bei den Verhaltensstudien gab es unter anderem Versuchsanordnungen bei denen die Vögel eine ganze Reihe an verschiedenen Kästen mit Futterbelohnungen zu bewältigen hatten. Für manche der Kästchen war ein Werkzeug nötig, für andere Kästchen nicht. Hier zeigte sich, dass die Kakadus nicht nur das passende Werkzeug formen konnten, sondern auch die Fähigkeit aufwiesen voraus zu planen und das Werkzeug etwa für das übernächste Futterkästchen mitzunehmen.

Das Paper zu dieser Studie erschien im Juni 2017 in „Animal Behaviour, Volume 128, June 2017, Pages 125–133“

Ein Videobeitrag dazu:

<https://www.youtube.com/watch?v=vBQpqtbxplQ>



Messerli Forschungsinstitut - Veterinärmedizinische Universität Wien
(Copyright: Bene Croy)



Messerli Forschungsinstitut - Veterinärmedizinische Universität Wien
(Copyright: Bene Croy)

Faszinierende Studien – „The Goffin Lab“

Technische Intelligenz

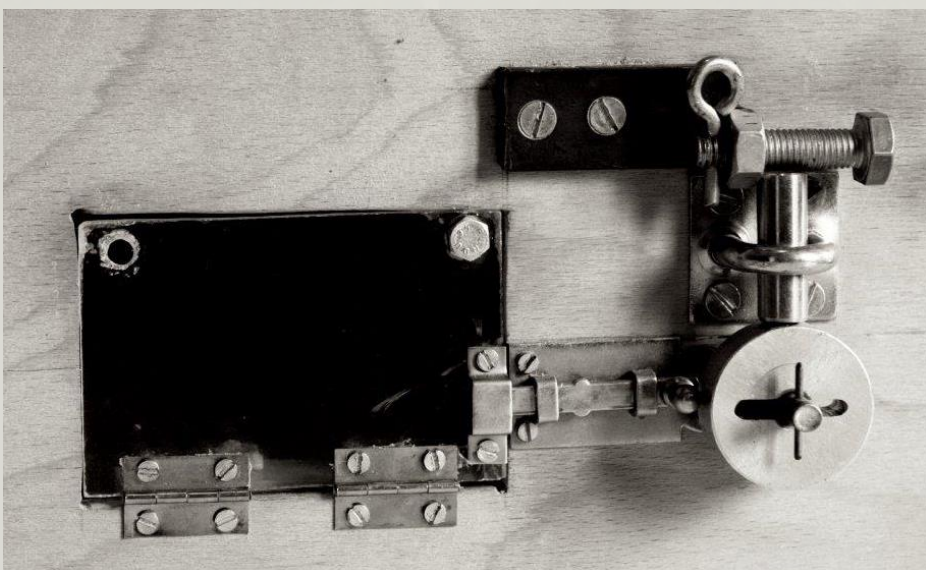
Einem internationalen Team um Dr. Alice Auersperg vom Department für Kognitionsbiologie der Universität Wien ist es in Experimenten gelungen, die Fähigkeit zum sogenannten "sequenziellen Problemlösen" bei Kakadus zu beobachten: Indonesische Goffinkakadus konnten ein komplexes mechanisches Problem in fünf Lösungsschritten entschlüsseln und so eine Nuss aus einer verschlossenen Box erreichen.

Eine Aufgabe zu lösen, um dadurch Zugang zu einem anderen Problem zu bekommen, die einem wiederum ermöglicht, zu einer dritten Aufgabe zu gelangen (und so weiter), um letztendlich ein Ziel zu erreichen: Dieses sogenannte **sequenzielle Problem-Lösen** wird als kognitiv höchst anspruchsvoll betrachtet, da es die Fähigkeit erfordert, sich im Geist **räumlich und zeitlich vom begehrten Zielobjekt zu entfernen**.

Problemlösen an der "Lock-Box"

In der Studie der Universität Wien wurden untrainierte Kakadus mit einer Box konfrontiert, in der eine Nuss hinter einem transparenten Fenster lag, das mit fünf verschiedenen Verschlussmechanismen verbarrikadiert war. Dabei blockiert jedes einzelne Schloss das nächste in der Serie, und jedes erfordert unterschiedliche motorische Handlungen, um geöffnet zu werden: Um an die Nuss zu kommen, muss der Kakadu zuerst ein Pin ziehen, dann eine Schraube aufdrehen, einen Bolzen entfernen, ein Rad 90 Grad ausrichten und einen Riegel wegschieben. Bemerkenswerterweise löste das Kakadu-Männchen Pipin das Problem in weniger als zwei Stunden ohne zusätzliche Hilfe. Fünf weitere Vögel beherrschten das Öffnen, nachdem sie entweder einem anderen Kakadu beim Öffnen zugesehen oder zunächst jedes Schloss einzeln nacheinander gelöst hatten. *"Außer im Fall von Werkzeugsets bei Schimpansen gab es bisher keine Berichte von Tieren, die so wie Pipin ohne Vorerfahrung ein fünfteiliges Problem lösen können, bei dem jeder Schritt unterschiedliche Handlungen erfordert"*, sagt Studienleiterin Alice Auersperg.

<http://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0068979>



Artenschutztag im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec

Im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec konnten die Besucher ihre Geschicklichkeit mit denen der Goffinkakadus vergleichen. Dazu wurde der Versuchsaufbau des Messerli Forschungsinstituts der Veterinärmedizinischen Universität Wien nachgebaut:



V. Michel



V. Michel



V. Michel



V. Michel



V. Michel

Artenschutztag im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec



Partner und Förderer

Durch gemeinsames Engagement wird ein Zeichen für den Erhalt bedrohter Kakadu-Arten gesetzt. Ein herzliches Dankeschön an alle Partner und Förderer, die das „Zootier des Jahres“ so großzügig unterstützen!

Partner



Platin



Gold



F. Brandes

Geschäftsstelle „Zootier des Jahres“
Zoologische Gesellschaft für
Arten- und Populationsschutz e.V.
Hohe Warte 1 - 31553 Sachsenhagen
Telefon: (05725) 7019912
Email: zootierdesjahres@zgap.de

Spendenkonto:
Volksbank im Unterland
IBAN DE21 6206 3263 0054 5500 41
BIC GENODES1VLS

Verwendung: Zootier des Jahres

EINE AKTION VON:



Silber



Bronze

Freundeskreis des Landauer Tiergartens e.V.



R. Wirth



ZOO HEIDELBERG

Geschäftsstelle „Zootier des Jahres“
Zoologische Gesellschaft für
Arten- und Populationsschutz e.V.
Hohe Warte 1 - 31553 Sachsenhagen
Telefon: (05725) 7019912
Email: zootierdesjahres@zgap.de

Spendenkonto:
Volksbank im Unterland
IBAN DE21 6206 3263 0054 5500 41
BIC GENODES1VLS

Verwendung: Zootier des Jahres

EINE AKTION VON:

